

stehen. In Jgls und in Lőcsé stehen sie sich Plünderungen und Raub zusehender kommen. Donnerstag wurden 72 Waggon mit geraubtem Gut wegbefördert. Sie requirierten Kinder um 5 Kronen, Pferde um 10 Kronen, oder zahlten überhaupt nichts dafür. Sie stehlen aus den Haushaltungen Lebensmittel, Wäsche und Kleider. Die Bevölkerung sieht großem Elend entgegen.

Aus Bólyom wird Polttikai Giradó gemeldet: Die Tschechen schickten heute von Bólyom nach Bestercebánya einen Kurier, der die Zeitung der Stadt davon verständigte, daß Samstag 150 tschechische Soldaten Bestercebánya besetzen werden. Die Tschechen bereiten auch die Besetzung der Stadt Bólyom vor.

Die Volksrepublik Ungarn.

Wünsche des Rumänischen Nationalrates.

Politikai Giradó meldet: Der Rumänische Nationalrat in Naghbeben hat durch seinen Budapester Vertreter Dr. Johann Erdélyi an die ungarische Regierung eine Eingabe gerichtet, worin er unter Berufung darauf, daß auf der Nationalversammlung zu Gyulafehérvár sechs- und zwanzig von Rumänen bewohnte Komitate Ungarns sich via facti vom Lande losgelöst haben, zur Einleitung der endgültigen Liquidation verschiedene, in erster Reihe auf die Volksernährung bezügliche Forderungen stellt.

In der Eingabe wird zunächst ein detaillierter Ausweis über die auf siebenbürgischem Gebiete requirierten Getreidemengen und Schweine verlangt. Ferner wird die Regierung aufgefordert, die Kriegsproduktengesellschaft anzuweisen, das von der Vereinigung der Gebirgsbevölkerung des Komitats Torda-Aranyos gekaufte Getreidequantum unverzüglich nach dem Bestimmungsorte bringen zu lassen. Eingehende Aufstellungen werden außerdem gefordert über die Materialvorräte sämtlicher Produktionskategorien, die Vorräte in den Militärlagern, die Verteilung der in Petrozsfény geförderten Kohle im Lande, insbesondere aber darüber, in welcher Weise die nach Budapest kommenden Materialien, hauptsächlich die Kohlenmengen (!?) unter die Unternehmungen zur öffentlichen Versorgung verteilt werden. Die Eingabe fährt jedoch fort:

„Die ungarische Regierung möge dem leitenden Rat in Naghbeben das Archiv der über die Kriegsschäden im Jahre 1916 lautenden, auf das Gebiet der sechs- und zwanzig Komitate bezüglichen Meldungen, Anträge, Feststellungen und Auszahlungen, sowie den zur Auszahlung dieser Schäden nötigen Geldbetrag zur Verfügung stellen, denn es ist allgemein bekannt, daß diese Schäden bisher nur den Szeklern, zum Teil aber einzelnen Professionskindern ersetzt wurden, die rumänische Bevölkerung aber, bis heute wenigstens, keinerlei Schadenersatz erhalten hat.

Schließlich wird zur Auszahlung der auf dem Gebiete der sechs- und zwanzig Komitate fälligen Abrüstungsgebühren, Löhnungen und Monatsgagen der Betrag von vorläufig hundert Millionen Kronen verlangt.

Im Namen der ungarischen Regierung hat Nationalitätenminister Oskar Jási diese Eingabe mit folgender Note beantwortet:

I. Die Regierung der ungarischen Volksrepublik hat die Gültigkeit der Beschlüsse der Versammlung in Gyulafehérvár niemals anerkannt, ja gegen sie entschieden Protest erhoben.

II. Infolgedessen weist die Regierung der ungarischen Volksrepublik die Erfüllung aller auf diesen Beschlüssen basierenden Schadenersatz- oder sonstiger Forderungen mit derselben Entschiedenheit zurück. Sie ist daher nicht in der Lage, die in der vorliegenden Eingabe verzeichneten, auf die Volksernährung- und die einschlägigen Angelegenheiten bezüglichen Schadenersatz- und sonstigen Forderungen zu erfüllen. Sie hält es für einen baren Unsinn, aus dem ganzen Komplex zusammenhanglos, ad hoc herangegriffene Fragen so zu lösen.

III. Aus Humanität und mit Rücksicht auf die brennenden Bedürfnisse der Bevölkerung des in Frage stehenden Gebietes ist jedoch die Regierung — unter voller Festhaltung an dem eigenen Rechtsstandpunkt — geneigt, bis zur endgültigen Entscheidung durch den Friedenskonferenz mit Ihnen in Verhandlungen einzutreten, deren Zweck die vorläufige Regelung aller schwebenden Fragen, insbesondere der Volksernährungs-, Verkehrs- und sonstiger Wirtschaftsfragen bilden würde.

IV. Auf Grund des hier Vorgebrachten ist die Regierung der ungarischen Volksrepublik nicht in der Lage, für die Zwecke einer durch sie nicht anerkannten Organisation 100 Millionen Kronen aus dem öffentlichen Vermögen anzuweisen.

V. Unter den in Punkt II berührten Angelegenheiten macht die ungarische Regierung mit der der Bevölkerung des Komitats Torda-Aranyos eine Ausnahme. Sie hat auch schon diesbezüglich eine Anfrage an die Leitung der Kriegsproduktengesellschaft gerichtet, aber die Auskunft erhalten, daß dort von einem solchen Getreidekauf nichts bekannt ist. Wenn die Regierung der ungarischen Volksrepublik über diese Angelegenheit eine eingehende Meldung mit Nennung von Namen erhält, wird sie unverzüglich eine strenge Untersuchung einleiten.

Die Politik der Károlyipartei.

Politikai Giradó meldet: Die Innerstädter Károlyipartei eröffnete Freitag abend ihre neuen Klublokale und hielt aus diesem Anlaß eine Sitzung, welcher Ackerbauminister Barnabas Buzá, der Präsident der Károlyipartei Johann Hód, die Staatssekretäre Desider Abraham und Hugo Laehne, sowie die Delegierten der Radikalen Partei anwohnten. Bei dem Eintritt in das neue Klublokal wurden die Gäste durch Dr. Johann Fritz bewillkommt, worauf der

Nach einer uns zugekommenen Mitteilung hat die rumänische Bevölkerung am 3. d. M. unter Führung rumänischer Nationalgardisten die Gemeinde Kohóvölgy in räuberischer Absicht überfallen. Der bewaffnete Angriff hatte schwere Folgen, zumal es mehrere Verwundungen, ja sogar einen Todesfall gab.

Da es ein gemeinsames Interesse sowohl der rumänischen als auch der ungarischen Bevölkerung ist, daß derlei Gewalttätigkeiten vermieden werden, ersuche ich den geehrten Rumänischen Nationalrat, im eigenen Wirkungskreise dafür zu sorgen, daß sich in der Zukunft sowohl die rumänische bürgerliche Bevölkerung als auch die rumänischen Gemeinde-Nationalgardisten jedweden, zu Mißverständnissen und Gewalttätigkeiten Anlaß bietenden Betragens enthalten.

Es ist unser gemeinsames Interesse, daß in den Nationalitätenangelegenheiten zwischen den Ungarn und den Rumänen wünschlich Einvernehmen und gegenseitiges Zusammenwirken obwalte; wir bitten daher in dieser Richtung um die gefällige Mitwirkung des Rumänischen Nationalrates.

Budapest, am 18. Dezember 1918.

Im Namen des Ungarischen Nationalrates:
Hód, Präsident.

Parteierversammlungen.

Die Radikale Partei der Josefstadt hält Sonntag, 22. d., vormittags halb 11 Uhr im Turnsaal der höheren Handelsschule (Bas-utca) eine Großversammlung. Reden werden halten: Géza Supla, Ludwig Dénes, Josef Madzjar und Eugen Bámos.

Sonntag vormittags 10 Uhr findet in den Räumlichkeiten der Zentrale der Radikalen Partei eine Konferenz der freien Organisation der radikalen Hochschulg Jugend statt.

Im Kőbányaer Kasino veranstaltet am Sonntag vormittags halb 11 Uhr die dortige Organisation der Radikalen Partei eine Großversammlung, in der Dr. Sigmund Fülöp das Thema: „Was ist die Demokratie?“ erörtern wird.

Die Reformanschlüsse der radikalen Lehrkräfte setzen ihre Tätigkeit in den nächsten Tagen in folgender Weise fort: Samstag halb 11 Uhr: der Ausschuss für Lehrer- und Professorenfortbildung; Montag 9 Uhr: der Lehrplan- und Lehrsystemausschuss; und Montag 11 Uhr: der Ausschuss für den freien Unterricht.

Die Ausschüsse der Radikalen Partei im I. und II. Bezirk hielten gestern unter dem Vorsitze von Edmund Gerb und Edmund Schey in der Diner Redoute eine gemeinsame Konferenz. Es sprachen Dr. Fehér, Dr. Darvas, Lauer und Dr. Karl Bolányi, der das Wesen der intellektuellen Erfordernisse des Parteiprogramms erörterte.

Die Gehälter der Lehrkräfte aus den besetzten Gebieten.

Der Kultus- und Unterrichtsminister hat dafür gesorgt, daß diejenigen staatlichen Professoren und Lehrer, sowie Pensionisten, die wegen der feindlichen Invasion gezwungen waren, ihren Wohnort zu verlassen, ihre Gehälter und Unterstützungsbeiträge als Vorschüsse erhalten. Die in Budapest weilenden Lehrkräfte müssen sich an die zuständige Sektion des Unterrichtsministeriums, die in der Provinz sich aufhaltenden an den Studien-Oberdirektor oder Schulinspektor, der für die betreffende Provinzstadt zuständig ist, wenden. Auf Grund der von diesen Beamten ausgestellten Anweisung werden sie die Beträge bei dem zuständigen Steueramt erhalten.

Liga zur Wahrung der territorialen Integrität Ungarns.

Im Laufe des heutigen Tages haben unter anderen die Budaeer israelitische Kultusgemeinde, der Landesverein der Richter und Staatsanwälte, der Landesverein der öffentlichen Notarsubstituten, der Landesverband der aus dem Felde heimgekehrten Ärzte, der Landesverband der Schneidermeister, die Phönix Versicherungs-V.-G., der Bürgerklub von Kősznyó, die Organisation der Gelehrten geistigen Arbeiter, der Professorenkörper der Technischen Hochschule und der Budapester Schauspielerverband der Liga sich angeschlossen.

Bürgerliche Luftfahrtkommission.

Behufs Leitung der bürgerlichen Luftfahrtangelegenheiten und Bewirkung des Luftverkehrs hat der Handelsminister eine Kommission für Luftfahrtangelegenheiten ins Leben gerufen. Mit der Leitung dieser Kommission wurde der Eisenbahn- und Schiffahrtinspektor Dr. Ludwig Hó betraut, zu Mitarbeitern der Kommission wurden der Budapester Luftrichter und Privatdozent Dr. Anton Almásh, Professor an der Technischen Hochschule Dr. Theodor Kármán, Flugzeugfabrikdirektor Tiborius Melczer und Hauptmann-Feldpilot Anton Bánhi ernannt.

Feministische Vorträge.

Der Budapester Feministenverein veranstaltet zur Aufklärung der das Wahlrecht betreffenden Frauen Samstag die folgenden Vorträge: In der Mädchenbürgerschule in der Százados-utca nachmittags 4 Uhr; im V. Bezirksvolkshaus abends 6 Uhr und in der Mädchenbürgerschule des II. Bezirkes (Bathányi-utca) nachmittags 6 Uhr. Referentinnen sind: Dr. Aranka Bálint, Wilma Glücklich und Adele Spádó. Gäste sind willkommen. Eintritt frei.

Der Waffenstillstand.

König Viktor Emanuel in Paris.

Paris, 20. Dezember.

(Havas.) Der König von Italien ist mit seinem Sohn, dem Herzog von Piemont, gestern nachmittag in Begleitung des Ministerpräsidenten Orlando und des Ministers des Aeußern Sonnino hier angekommen.

Am Bahnhof hatten sich Präsident Poincaré und Ministerpräsident Clemenceau zur Begrüßung der Gäste eingefunden. Auf dem Wege zum Minister des Aeußern, wo der König mit seinem Gefolge während seines Aufenthaltes in Paris wohnt, bildeten Truppen Spalier. Die zahlreich angeammelte Menschenmenge bereicherte dem König stürmische Ovationen. Die Stadt ist reich beslaggt.

Am 6 Uhr abends stattete König Viktor Emanuel dem Präsidenten Wilson einen Besuch ab. Später begab sich der König mit seinem Gefolge zum Präsidenten Poincaré. Die Unterhaltung zwischen den beiden Staatsoberhäuptern dauerte 40 Minuten.

Abends gab Präsident Poincaré zu Ehren des Königs von Italien ein Diner, an dem unter anderen